



Gerne fertigen wir diese Ausführungen für Sie auch in anderen Formaten.

REGIS schafft Spielraum durch Individualität

Seit Jahrzehnten beschäftigen wir uns damit, Produkte zu entwickeln, die Ihre Arbeit so effizient wie möglich gestalten.

Viele einzigartige Lösungen sind dabei in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entstanden – weil wir auf die

persönliche Betreuung und Beratung großen Wert legen.

Neuer Auftritt für neue Möglichkeiten

Neues Erscheinungsbild

BLICKPUNKT ARCHIV

Um Ihnen eine noch attraktivere und interessantere Informationsquelle anbieten zu können, haben wir auch unseren BLICKPUNKT ARCHIV im Rahmen unseres Corporate Identity neu gestaltet.

Die Textfelder sind zur besseren Lesbarkeit nun 3-spaltig angelegt und die Bilder werden aufgrund unseres neuen Farbmanagements noch brillanter dargestellt.

Unser Augenmerk liegt trotz aller optischen Verbesserungen stets auf dem Inhalt. Der, wie Sie vielleicht schon wissen, stark

durch die Beiträge aus Ihren Reihen geprägt ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die uns durch Ihre Beiträge tatkräftig unterstützt haben.

Weiterhin rufen wir alle auf, diese einmalige Plattform zur Darstellung ihrer Arbeit zu nutzen.

Senden Sie uns ihre schriftlichen Informationen und Bilder einfach zu und wir werden auch Ihr Archiv bzw. Museum einer großen Leserschaft näher bringen.

Notizen und Termine

Die aktuellen Daten zu Terminen und Messen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite „www.regis.de“.

Impressum



Herausgeber:

REGIS GmbH
Albert-Einstein-Straße 11
53501 Graftschaf-Gelsdorf

Tel.: 0 22 25 / 91 54 0

Fax: 0 22 25 / 91 54 23

Internet: www.regis.de

E-Mail: info@regis.de

Redaktion u. Konzeption:

REGIS GmbH
Michael Müller
Bernd-Peter Schmitz



Archivtage 2006

Besuchen Sie uns in Essen

Inhalt

- Dokumentensammlung
- Archivgeschichte in Radebeul
- Individualität
- Neues Erscheinungsbild
- Notizen und Termine

Die Dokumentensammlung – vor allem ein Archiv zur baltischen Geschichte...

Das Herder-Institut in Marburg

Die Dokumentensammlung (DSHI) des 1950 in Marburg gegründeten Herder-Instituts archiviert Schriftgut (Nachlässe, Familienarchive, Akten kultureller und wissenschaftlicher Gesellschaften und Institutionen – darunter auch von Herder-Forschungsrat u. Herder-Institut). Von den etwa 850 laufenden Regalmetern betreffen ca. 80% die baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen.



Das Herder-Institut in Marburg

Damit bildet das Baltikum den Schwerpunkt dieses ausdrücklichen Sammlungsarchivs. Zu den bedeutenden Beständen originalen Archivguts kommen umfangreiche Kopienbestände aus Archiven in Estland und Lettland (Riga, Reval/Tallinn und Dorpat/Tartu) aus dem Jahre 1940, deren Originale teilweise durch Kriegseinwirkungen vernichtet sind.



Archivregale in den Magazinräumen der Dokumentensammlung (im Hintergrund das Stadtarchiv Reval in Kopie)



Die baltischen Staaten im 20. Jahrhundert. (Mit frdl. Genehmigung v. Wolfgang Krest, Marburg)

Die Bestände gliedern sich in folgende Gruppen:

Originale: Urkunden; Nachlässe; Familien- und Firmenarchive; Archive von Vereinen u. Gesellschaften; LAR–Litauen-Archiv-Rek-laitis; DBKA-Deutschbaltisches Kirchliches Archiv; DBW-Deutschbaltisches Wörterbuch-Archiv; Archive der Baltischen Ritterschaf-ten; Herder-Forschungsrat und Herder-Institut (1950-1993).



Donationsurkunde betr. Lenzenhof / Livland der russischen Kaiserin Elisabeth für Balthasar v. Campenhausen. St. Petersburg 27. Mai 1756 (mit frdl. Genehmigung v. Balthasar v. Campenhausen, Meinerzhagen)

Kopien: Urkundensammlungen; Stadtarchive (Reval und Riga); Gilden zu Riga; Ritterschaftsarchive; KHA–Kurländisch-Herzogliches Archiv; Schwedische und Russische Gouvernementsverwaltung; Gerichtssachen; Universität Dorpat und wis-

senschaftliche Gesellschaften; KLA–Kurländisches Landesarchiv [z.Zt. als Mikrofilm]



Pacta Subiectionis – Siegel und Unterschrift des Kgs. von Polen Sigismund II. August 1561 (Mit frdl. Genehmigung v. Otto v. Grothuss, Kronberg /T.)

Die Dokumentensammlung hat sich zu einem in Deutschland einzigartigen, von der Forschung angenommenen Archiv zur Geschichte der baltischen Region entwickelt. Mit ihrer zeitlichen Ausdehnung (vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert) wie ihrer thematischen Reichhaltigkeit ist sie die bedeutendste archivistische Baltica-Sammlung in der Bundesrepublik Deutschland und gehört zugleich zu den größten außerhalb der baltischen Länder. Dementsprechend konzentriert sich der weitere Ausbau der Sammlung auf die gezielte Erwerbung von Baltica und auf die Beschäftigung mit ihnen.

Kontakte:
Dr. Peter Wörster:
woerster@staff.uni-marburg.de
Dorothee M. Goeze M.A.:
goeze@staff.uni-marburg.de

<http://www.herder-institut.de/dokumente>
Archivdatenbank: www.herder-institut.de/dshi/nachlaesse/index.htm

Beitrag und Bilder: Herder-Institut, Marburg

Das Stadtarchiv Radebeul

Vom Keller ins Albertschlösschen

Das Radebeuler Stadtarchiv wurde am 1. September 1960 in den Kellerräumen eines Wohnhauses ins Leben gerufen. Wegen permanenten Platzmangels und schlechter klimatischer Bedingungen wurden zum Jahreswechsel 1990/91 neue Räumlichkeiten in Gebrauch genommen.

Das Stadtarchiv fand nun sein Domizil in einer ehemals sehr populären Gaststätte des Radebeuler Mittelstandes, dem Albertschlösschen.



Das Stadtarchiv Radebeul

Frau Karnatz, junge Absolventin der Fachschule für Archivwesen Potsdam, übernahm die Leitung. Sie setzte sich unermüdlich für die Erneuerung des Archivs ein – nicht immer einfach in Zeiten knapper Kassen.



Frau Karnatz vom Stadtarchiv Radebeul

Von 1994 bis 1996 erfolgte die komplette Sanierung des denkmalgeschützten Hauskomplexes. Während intensiver Baumaßnahmen (zeitweise ohne Heizung und Telefon) war die Tätigkeit der Archivmitarbeiter

nicht einfach. Die Einrichtung des Archivs mit modernen Stahlregalen, Büromöbeln sowie REGIS Archivmappen und -kartons erfolgte über die Radebeuler Niederlassung der Hans Held GmbH (heute: GeWIS GmbH).

Die Aktenbestände des Stadtarchivs spiegeln die interessante Geschichte der Stadt Radebeul anschaulich wieder. Aus ehemals 10 eigenständigen kleinen Gemeinden mit so klangvollen Namen wie Radebeul, Serkowitz, Oberlößnitz, Wahnsdorf, Kötzschenbroda, Niederlößnitz, Lindenau, Naundorf und Zitzschewig entstanden im Laufe der Zeit über Eingemeindungen bis zum Jahre 1924 zwei Städte: Radebeul und Kötzschenbroda.

Diese beiden Städte vereinigten sich im Jahre 1935 zur heutigen Stadt Radebeul.



Alte Postkarte mit „Gruß aus der Bilz'schen Naturheilstalt“

chivbibliothek, zeitgeschichtliche Sammlungen, Karten und Pläne, ein Bildarchiv (historische Postkarten, Fotos), einen interessanten Zeitungsbestand der lokalen Tagespresse (Kötzschenbrodaer General-Anzeiger 1865-1941 / Radebeuler Tageblatt 1896 – 1943 / Sächsische Zeitung 1946 – heute) und Sammlungen zu Radebeuler Persönlichkeiten, u.a. Karl May, Eduard Bilz, Hermann Ilgen und Gerhart Hauptmann.

Die historischen Zeitungen konnten über das Sächsische Landesprogramm für Bestandserhaltung mikroverfilmt werden und werden gerne für Jubiläen und andere besondere Anlässe genutzt.

Der rege Zuspruch der Radebeuler Bevölkerung seit der Neueröffnung bestätigt die positive Entwicklung des Radebeuler Stadtarchivs.

Auch mehrere Originalurkunden befinden sich in den Beständen des Stadtarchivs, die älteste davon aus dem Jahre 1470.

Daneben gibt es eine umfangreiche Ar-

Autorin und Bilder: Gudrun Rautenberg